



Als Nachklang zu dem Beitrag von Kanonikus Johannes Pettauer im letzten *Literarischen Zaunkönig* soll auf eine erfreuliche Entdeckung aufmerksam gemacht werden, die der literaturbegeisterte Urlauber im schönen Kärnten machen kann, in der Nähe des berühmten Doms zu Gurk, in der kleinen, nur ca. 80 Einwohner zählenden Gemeinde Zammelsberg:

Der Zammelsberger Dichterhain

Hier wird auf anmutige Weise vieler bedeutender deutschsprachiger Dichter gedacht.

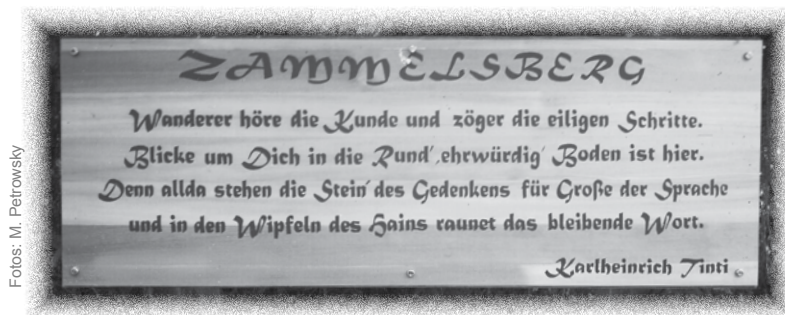
Gegründet wurde die *Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg* 1965 von Pfarrer Johannes Pettauer und dem damaligen Volksschuldirektor von Zammelsberg, Hannes Seunig. Man begann mit kleineren Lesungen in Lehrerkreisen, später setzte man alle Jahre einem verstorbenen Dichter einen Gedenkstein, vergab einen Ehrenkrug an einen noch lebenden Dichter, hielt Lesungen ab und ließ das alljährlich um den 15. August stattfindende Zammelsberger Dichtertreffen mit einem traditionellen Volksliedersingen ausklingen.

Der erste hier aufgestellte Gedenkstein wurde Josef Friedrich Perkonig, dem Kärntner Lehrerdichter, gewidmet. In der Zwischenzeit gibt es im Dichterhain über 50 Gedenksteine und einen Gedenkbrunnen. An der Herstellung der Gedenktafeln

aus Kupfer arbeiteten bisher drei verschiedene Künstler: der Glantaler Schmied Walter Haberl, der Kupferkünstler Ernst Lessacher aus Millstatt und der Kupferschmied Markus Pirker aus Klagenfurt. Ein 800 Meter langer „Kärntner Dichterweg“ oberhalb der Zammelsberger Kirche in 1100 Meter Seehöhe ermöglicht den bequemen Rundgang von Stein zu Stein. Unter dem seit 1985 tätigen Obmann Dieter Höbbling-Gauster ist es zur guten Tradition geworden, am Abend des 14. August alljährlich im Rahmen eines Fackelzuges einen weiteren Gedenkstein entlang des Dichterweges zu enthüllen. Heuer wurden sogar zwei Gedenksteine gestiftet: für Theodor Fontane (zum 200. Geburtstag) und Michael Guttenbrunner (zum 100. Geburtstag).

Auf den nächsten Seiten finden Sie Fotos von einigen der schönen Gedenktafeln mit für die Dichter charakteristischen Sprüchen.

Quelle: www.dichtergemeinschaft.at



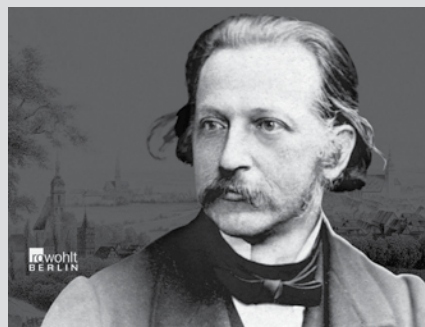
Fotos: M. Petrowsky

hier kommen Sie zu den nächsten Seiten ->

Theodor Fontane zum 200. Geburtstag

Summa Summarum!

Eine kleine Stellung, ein kleiner Orden
(Fast wär ich auch mal Hofrat geworden),
ein bisschen Namen, ein bisschen Ehre,
eine Tochter „geprüft“, ein Sohn im Heere.
Mit siebzig 'ne Jubiläumsfeier,
Artikel im Brockhaus und im Meyer ...
Altpreußischer Durchschnitt, Summa Summarum,
es drehte sich immer um Lirum Larum.
Um Lirum Larum Löffelstiel.
Alles in allem – es war nicht viel.



Porträt Theodor Fontanes auf dem Buch von Hans-Dieter Rutsch *Der Wanderer* (Rowohlt)